

Protokoll der Agenda Steuerungsgruppe

31. Jänner 2023, 18:30 – 20:30 Uhr

Ort: Festsaal des Bezirksamts, Gasgasse 8-10, Stiege 1, 2. Stock

- Anwesend Baurecht Dietmar (Bezirksvorsteher BV), Biedermann Merja (Bezirksvorsteher-Stv), Biedermann Vera (SPÖ), Estfeller Peter (ÖVP), Grimm Gerhard (Verein Lokale Agenda), Hibler Sylvia (Aus grau wird grün), Hobek Martin (FPÖ), Kühnberger Peter (Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus), Moser Peter (Fahr Rad im 15.), Sawoff Sonia (Aus grau wird grün), Vilotijevic Maja-Iskra (Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus), Zach Didi (LINKS),
- Entschuldigt Anastasiou Katerina (LINKS), Doppler Carina (Fahr.Rad im 15.), Schöll Katharina (GRÜNE)



1. Vorstellung, Feststellung Beschlussfähigkeit

Durch den Wechsel an der Spitze des Bezirks ist dies die erste Steuerungsgruppen-Sitzung seit dem 31. Mai 2022. Die Teilnehmenden stellen sich in einer kurzen Runde vor. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Besondere: Es ist die erste Steuerungsgruppen-Sitzung mit dem neuen Bezirksvorsteher, Dietmar Baurecht.

2. Agenda-Gruppe „Fahr.Rad im 15.“

Es berichtet: Peter Moser, einer der beiden Gruppensprecher*innen.
Carina Doppler, die zweite Gruppensprecherin ist für heute entschuldigt.

Seit die Gruppe bestätigt wurde, gab es insgesamt 8 Gruppentreffen, mit jeweils 5 bis 11 Teilnehmenden – junge bis ältere Menschen, Frauen, Männer aus unterschiedlichen Bezirksteilen bunt gemischt. Das Hauptziel der Gruppe ist, das Alltagsradfahren im Bezirk sicherer und unbeschwerter für alle Altersgruppen zu machen. Aus der Fülle von Themen, die in den Gruppen-Sitzungen diskutiert wurden, hebt Peter Moser drei hervor:

Radabstellanlagen

10 Personen haben vor Ort gemeinsam eine Bedarfserhebung für den 15. Bezirk erstellt. Zusätzlich mit Online-Hinweisen ergab sich in einer langen Arbeitssitzung mit Hilfe von [Karten](#) (POIs wie Supermärkte, Apotheken, Kindergärten usw.), Fotos (die das Abstellen an Baumscheiben und am Gehweg dokumentieren) und mit Karten zum aktuellen Bestand eine Liste mit über 70 Radabstellanlagen, die aus der Sicht der Teilnehmenden fehlen oder zu erweitern wären. Die Liste wurde an den BV und die Vorsitzende der Verkehrskommission übermittelt.

Radfahren gegen die Einbahn

Die Gruppe trifft sich am 25.2. zu einer Begehung der langerwünschte Ost-West-Querung im südlichen Bezirksteil. Gemeinsam mit der Verkehrskommissionsvorsitzenden wird die künftige verkehrssarme Radverbindung von der U6 Station Gumpendorferstraße hin zum Auer - Welsbach-Park begangen.

Schmelzbrücke

Die Problematik ist alt und allgemein bekannt ([siehe Agenda-Homepage](#)). Das Ziel der Gruppe ist die Verbesserung der Situation für die Radfahrenden und die Fußgehenden auf der Schmelzbrücke, bzw. mehr Sicherheit bei der Querung über die Westbahntrasse. Die Mitglieder der Gruppe haben im Frühling 2022 die Schmelzbrücke samt der Rampe mit einem Maßband vermessen und hatten anschließend, im Juni 2022 ein intensives Planungsgespräch mit Gerhard Grünert (MA46). Auch wurden die Ampelschaltungen auf dem Rampen-Fuß (Avedikstraße-Grenzgasse-Sperrgasse) analysiert und mit einer Fußgängerinitiative das Gespräch gesucht. Basierend auf den Erhebungen und Gesprächen mit der Fachdienststelle wurden unterschiedliche Vorschläge erarbeitet. Minimalvariante für die Bergauffahrenden: im Rampenbereich die Errichtung einer baulich getrennten Radverkehrsanlage und auf der Brücke die Markierung eines Radfahrstreifens. Minimalvariante für die Bergabfahrenden: Radfahren in Mischverkehr; Erweiterte Variante beinhaltet für schnelle und sicher fahrende Radfahrende die Führung im Mischverkehr und die Umwandlung des westseitigen Brücken- und Rampengehsteigs in einen nicht benutzungspflichtigen Radweg für die langsameren Radfahrenden in Mischnutzung mit Fußgehenden.

Die Gruppe wünscht sich, dass sie ihre Vorschläge in der Verkehrs- und Mobilitätskommission präsentieren kann und auf die Tagesordnung kommt.

Sonstiges:

- Die Gruppe präsentierte sich beim Tag der Wohnstraßen im September 2022, inkl. der Möglichkeit Lastenfahrräder zu testen.
- Peter Moser betont, dass die Gruppe „Fahr.Rad im 15.“ keine dogmatische Gruppe ist und die zu Fuß Gehenden immer mitzudenken versucht. In diesem Sinne fand auch ein Austausch mit einer Fußgängerinitiative im August 2022 statt.
- Im Zuge der Radabstellanlagen-Initiative gibt es eine Idee, an einem Abstellort eine symbolische Gestaltung vorzusehen. Diese sollte vermitteln, dass von einer Radabstellanlage acht Radfahrende profitieren können im Vergleich zu einem Kfz ...
- Wenn das Wetter wieder wärmer wird, würde die Gruppe gerne alle Bezirksrät*innen auf ein Treffen im Freien einladen, um auf die Ergebnisse der guten Zusammenarbeit zurückzublicken, sie zu bedanken und auszutauschen.

Feedback / Unterstützung:

- Zum Design der Radabstellanlage gibt es Feedback insbesondere zu einer möglichen Barrierewirkung bzw. wie der einfache Zugang zu den Bügeln erhalten bleiben kann. Eventuell mit Symbolen am Boden arbeiten, damit keine physische Barriere entsteht. Der Vorschlag kann auch in der Mobilitätskommission weiter besprochen werden.
- Aus der Frage: Auf die Frage, warum die Gruppe sich nur auf die Schmelzbrücke fokussiert und nicht den Rustensteg als attraktiven Radweg umgestalten will, gab es von der BV folgende Antworten: Der Stiegenturm ist aktuell eine enorme Barriere für Radfahrende und auch die weiterführenden Anbindungen sind via Schmelzbrücke besser. Die Gruppe wird seitens der BV informiert, dass es bereits eine Studie zum Thema „Barrierefreier Rustensteg“ gegeben hat, mit drei verschiedenen Lösungsansätzen. Leider sind diese sehr kostspielig und bspw. müsste im Fall der Errichtung einer Aufzugsanlage auf der Avedikstraße ein Teil des Spielplatzes weg. Der Fokus, die Schmelzbrücke für den Radverkehr zu ertüchtigen, ist gut.
- Die Gruppe wird informiert, dass die Verkehrsabteilung (MA46) einen Teil der Verkehrszählungen auf der Schmelzbrücke (Fußgehende, Kfzs, Radfahrende) bereits durchgeführt hat. Sobald der zweite Teil der Verkehrszählung durchgeführt sein wird, sollte sich Herr Grünert (MA46) bei der BV melden.
- Die Gruppe soll die Möglichkeit zur Vorstellung in einer der nächsten Sitzungen der Verkehrs- und Mobilitätskommission erhalten.

3. Agenda-Gruppe „Grau wird Grün“

Es berichten: Sonia Sawoff und Hibler Sylvia, die Gruppensprecherinnen.

Letzten Winter traf sich die Initiative zum ersten Mal, Ende Mai 2022 wurde sie als Agenda-Gruppe bestätigt. Die Gruppe besteht aus ca. 20 Mitgliedern unterschiedlichen Alters. Pro

Sitzung treffen sich im Schnitt acht Personen - bisher 15 Mal. Im Herbst hat die Gruppe ihr eigenes Logo und einen Gruppen-Flyer entworfen.

Baumgesundheit

Momentan beschäftigt sich die Gruppe vorwiegend mit dem Thema Baumgesundheit, bzw. mit dem Thema Hitze und daraus resultierender Baumtrockenheit. Das ist der Gruppe ein wichtiges Anliegen darauf aufmerksam zu machen. Die Gruppe erstellt momentan eine Dokumentation für besonders bedrohte Bäume. Diese Erhebungen werden künftig über das Agenda-Büro an den Bezirk für Pflegenachschau der MA 42 weitergeleitet.

Gießpatenschaften mit Trinkhydranten

Die Gruppe hat sich drei Standorte überlegt, an denen mit einer Umrüstung von Hydranten einfacher Bäume im Bezirk von Bürger*innen gegossen werden können. Dazu arbeitete man einen Vorschlag aus, der dem BV übergeben wurde. An den Standorten sind auch aktive gießwillige Bürger*innen zu finden. Ebenso gibt es dort entweder junge oder besonders alte durstige Bäume.

- Vorschlag 1: Allee Markgraf-Rüdiger-Straße, Höhe Tellgasse.
- Vorschlag 2: Huglgasse/Märzstraße
- Vorschlag 3: Hütteldorferstraße

Fassadenbegrünungen

Die Gruppe möchte sich auch nach potenziellen Orten für künftige Fassadenbegrünungen umsehen und diesbezüglich auch eine Liste erstellen.

Sonstiges:

- Die Gruppe nahm ebenso am Wohnstraßenfest teil und organisierte dabei eine „Baum-Demo“ (die einzelnen Bäume „trugen“ dabei die Slogans a la „Ich habe Durst!“ oder aber auch „Ich spende Schatten.“), und parallel auch eine Baumskulptur. Interessierte Bewohner*innen konnten ihre Anliegen auf Papierblätter schreiben und an der Skulptur anbringen, die dadurch immer grüner wurde. Anliegen der Bewohner*innen waren vorwiegend: Mehr Wiesen, mehr begrünte Straßen und sauberere Wiesen.

- Im Herbst hat sich die Gruppe mit der Agenda-Gruppe „Tausend Blätter mehr“ ausgetauscht, die schon seit 6 Jahren erfolgreich in Währing zu diesem Thema arbeitet. Die Gruppe nahm an diversen Mitte15-Touren teil und trifft sich demnächst mit den Projektträger*innen. Ebenso fand ein Austausch mit der GB*15 für Begrünnungsideen zu zwei Platzgestaltungen statt.

- Die Gruppe hat vor, beim Wasserweltfest 2023 ihre Anliegen zu präsentieren, um mehr Menschen zu erreichen.

Feedback / Unterstützung:

- Die Gruppe wird vom BV informiert, dass es bereits eine Rückmeldung seitens des Magistrats zu den 3 Vorschlägen gab:

1. Gehsteigbereich zu schmal bei Markgraf-Rüdiger-Str./Tellg. Ersatz wird noch gesucht.
2. Huglg/Märzstr. ist möglich
3. Hütteldorfer Str. hier liefert die Gruppe noch Standorte nach.

- Es sollen insbesondere dort Hydranten umgerüstet werden, wo diese von Bewohner*innen tatsächlich auch für das Gießen in Anspruch genommen werden. Wenn die erste Hydranten-Umrüstungen in der Praxis gut angenommen werden, kann das Projekt auch auf andere Standorte erweitert werden. Ein Hinweis: neue gebaute Baumscheiben werden mit Bewässerungssystemen versehen, bei Bestandsbaumscheiben, auch bei Nachbesetzungen von Jungbäumen, haben diese meisten keine automatischen Bewässerungssysteme.

4. Agenda-Initiative „Klimaboulevard Mariahilfer Straße“

Die Initiative „Willkommen im 15! Klimaboulevard Mariahilfer Straße“ hat sich im Jänner 2022 zum ersten Mal getroffen und ein gemeinsames Leitbild erarbeitet. In der gemeinsamen Vision der Initiative standen Themen wie: Verkehrsberuhigung, Neuverteilung des öffentlichen Straßenraumes für aktive Mobilität, mehr Platz und Komfort für Fußgehende, mehr Verkehrssicherheit/sichere Querungen, Begrünung und Abkühlung der Mariahilfer Straße (angelehnt an den Stadt Wien Slogan „Raus aus dem Asphalt“), mehr konsumfreie Aufenthaltsorte und Attraktivierung der Aufenthaltsqualität; Die Initiative besteht aus ca. 10-12 Bewohner*innen und Geschäftstreibenden; davon nehmen ca. 7-8 Mitglieder an den Treffen regelmäßig teil.

- Im Mai 2022 hat die Initiative ihre Vision bzw. ihr Leitbild in der Steuerungsgruppe präsentiert. Es wurde abgelehnt, da eine potenzielle Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der Mariahilfer Straße überwiegend in die Kompetenz der Stadt fällt, und das Leitbild zu vielschichtig war.

- Im Jahr 2022 fanden 13 Treffen statt und ein offener Workshop mit Bewohner*innen, mit dem Ziel, möglichst viele Anregungen der Bewohner*innen abseits der Initiative zu sammeln. Dieser Workshop fand Ende September in der Baulücke Mariahilfer Straße 166 statt. Die Gruppe bespielte im Rahmen von „Wild im West“ einen Flohmarkt-Stand. Die Gruppe sammelte zahlreiche Ideen und Positionen der Bewohner*innen und Straßennutzer*innen zum Thema Zukunft der Mariahilfer Straße 1150. Insgesamt konnte mit 60 Personen auf Deutsch, aber auch auf Serbisch und Englisch Gespräche geführt werden. Dokumentiert wurden rund 100 Anregungen der Bewohner*innen und Straßennutzer*innen. Das Ergebnis war eindeutig: Es soll mehr Orte zum Zusammenkommen / mehr konsumfreie Treffpunkte, viel mehr Bäume und Grün, weniger Platz für Autos und viel mehr Platz für Fußgänger*innen, sichere Radwege und allgemeine Verkehrsberuhigung auf der Mariahilfer Straße 1150 geben.

- Parallel wurde im November 2022 bekannt, dass für das Gebiet nördlich der Mariahilfer Straße inklusive Mariahilfer Straße die Entwicklung eines umfassenden Stadtentwicklungskonzeptes seitens der Stadt beauftragt wurde (SEK15/Mitte15). Damit keine Redundanzen oder Asynchronitäten in puncto kurzfristige Verkehrsmaßnahmen entstehen, schlug der Bezirk vor, dass sich die Initiative vorerst auf die Themen fokussiert, die in die Bezirkskompetenz fallen, wie z.B. die Schaffung von (Mikro-)Freiräumen / Kommunikationsorten auf und um die Mariahilfer Straße bzw. kleinere Verkehrsberuhigungsprojekte südlich des SEK-Bereiches. Die Initiative entschloss sich weiterhin aktiv zu bleiben.

- Wenn kurz- bis mittelfristige Umgestaltungsmaßnahmen durch die Agenda-Gruppe mit den Fachdienststellen überprüft und aufgearbeitet werden können, kann das dem Bezirk, der Stadt und dem SEK-Prozess nur zugutekommen.
- Die Initiative wird ein neues Leitbild erstellen und es voraussichtlich in der kommenden Steuerungsgruppen-Sitzung im März unter einem neuen Namen präsentieren.

Feedback / Unterstützung:

- Prinzipiell wird die Zielrichtung der Gruppe als positiv wahrgenommen, da gut und wichtig für die Erhöhung der Lebensqualität im Bezirk. Auch wenn es nicht auf den ersten Versuch geklappt hat, wird Respekt gegenüber dem Engagement von Gruppenaktiven ausgedrückt und Grau wird Grün freut sich auf den Austausch mit der Initiative.
- Als Hinweis für die Gruppe wird auf das Supergrätzl-Projekt – zwischen Reindorf-gasse, Hollergasse, Sechshauserstraße und Mariahilfer Straße – verwiesen. Es ist eine Prüfung durch die MA 18 budgetiert und die Machbarkeit sollte mit diversen Fachdienststellen in Ausarbeitung kommen. Die Initiative wird sich gerne mit den Projektverantwortlichen, sobald diese bekannt sind, in Verbindung setzen.

5. Agenda-Initiative „Unser Leben im 15.“

- Die Initiative "Unser Leben im 15." sammelte am Wohnstraßentag im September 2022 auf Mitmach-Plakaten die unterschiedlichen Sprachen, die im 15. Gesprochen werden.
- Die Initiative organisierte bisher drei thematische Spaziergänge durch den Bezirk. Die Idee dabei ist, einen etwas anderen Blick auf den Bezirk zu werfen und nach Orten oder Geschichten zu suchen, die im hektischen Alltag eher unsichtbar bleiben.
- Im Jänner 2023 organisierte die Initiative zum Thema „Jüdische Erinnerungsorte im 15. Bezirk“ eine Führung durch Bezirksbewohnerin Elisabeth Kofler. Ein Dutzend Besucher*innen konnten Neues und Interessantes zu fünf (Erinnerungs-)Orten erfahren: Storchengasse, Reindorf-gasse, Henriettenplatz, Mosche Jahoda Platz und Herklotzgasse 21. Letzteres ist auch das Herzstück des Erinnerungsprojekts "Herklotzgasse 21", das sich dafür einsetzt, die Erinnerung an das Leben der ehemalg großen jüdischen Gemeinde im 15. Bezirk zu bewahren.
- Da die Führung sehr gut verlief und die Resonanz trotz kalten Wetters positiv war, wird es eine Folgeaktion bzw. weitere Spaziergänge geben.

6. Agenda-Initiative „Neu Penzing“

- Im November traf das Agenda-Team einen Bewohner und ehemaligen Postboten aus Neu-Penzing, dem Gebiet westlich der Johnstraße. Dieser setzt sich seit Jahren für die Verbesserung der Lebensqualität in seinem Grätzl ein. Basierend auf seiner Geschichte startete das Agenda Team mit einem Portrait des Bewohners einen Social-Media Aufruf wie auch Newsletter und persönliche Aufrufe. Nun fand ein erstes Treffen mit Bewohner*innen, BV Dietmar Baurecht und BV Stv. Haroun Moalla statt. Es wurden an dem Abend die Stärken,

Schwächen und Potenziale des Straßenraumes Neu-Penzings erhoben und diskutiert. Für das kommende Treffen am 20.2.2023 haben sich zusätzlich Kindergarten-Pädagoginnen, die in Neu-Penzing ihren Arbeitsplatz haben, für die Teilnahme angemeldet.

- Die Initiative will sich im Frühjahr verbreitern, in Folge an ihrem Leitbild arbeiten und es in diesem Jahr wird in der Steuerungsgruppe präsentieren.

Feedback / Unterstützung:

- Es wird angemerkt, dass die Anzahl der Bewohner*innen sich noch vergrößern soll, damit diese ihr Grätzl abbilden können. Dies ist dem Agenda-Team bewusst und daran wird momentan auch gearbeitet.

7. Aktivitäten Agenda-Büro im Jahr 2022

Anschließend an unsere Aktivierungsformate aus dem Jahr 2021 (Videostimmen, Fotoerkundungen und Parkbanktagebuch) legten wir den Fokus unserer Aktivierungen im Jahr 2022 wieder auf den öffentlichen Raum:

- Seit der letzten Steuerungsgruppensitzung führte das Agenda-Team eine weitere Fotoerkundung durch, diesmal in der Meiselmarkt-Gegend. Das Fotocafé, bei dem die Bilder besprochen wurde, fand ebenfalls im Grätzl statt und als Ergebnis wurden Postkarten produziert.

- Im September 2022 nahmen die Agenda-Gruppen "Fahr.Rad im 15.", "Grau wird Grün" (bereits zuvor beschrieben) und die Initiative „Unser Leben im 15.“ am 5. Tag der Wohnstraße teil und bespielten die Wohnstraßen rund um den Burjanplatz, sowie das Grätzl der Wurmsergasse / Schuselkagasse.

- Im September 2022 bespielte die Initiative „Klimaboulevard Mariahilfer Straße 1150“ einen Flohmarkt-Stand im Rahmen des Wild im West-Flohmarktes in der Baulücke Mariahilfer Straße 166 (bereits zuvor beschrieben)

8. Schwerpunkte des Agenda-Teams 2023

Das Agenda-Team wird sich im Jahr 2023 vorwiegend auf die Unterstützung der drei Initiativen und Begleitung der zwei Agenda-Gruppen fokussieren, bzw. die Entwicklung der Konzepte und Inhalte der Initiativen mitbegleiten und weiterhin vernetzen.

In diesem Sinne ist für heuer noch ein Workshop geplant (der Schwerpunkt ist noch offen), sowie ein Videostimmen-Schulprojekt, um auch junge Menschen in die Beteiligungsprozesse des Bezirks einzubinden.

Nächste Steuerungsgruppen-Sitzungen:

28. März, 5. Juni (wird im März bestätigt), 2. Oktober 2023, jeweils 18:30-20:30 Uhr, BV 15